Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 27

Artikel: Der schweizerische Bundesrath an sämmtliche eidgenössische Stände

Autor: Knüsel, J.M. / Kern-German, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Dienst berufen wird, hort fur benfelben die au= Berordentliche Fouragevergütung auf, und es treten bie reglementarischen Bestimmungen in Rraft.

Indem wir Ihnen von diesem Beschluffe Rennt= niß geben, machen wir Ihnen im Fernern die Mit= theilung, daß wir bezüglich bes Ginschatungemodus folgende Borichriften aufgestellt haben:

- 1. Die Ginschatung ber Pferde erfolgt in ben Bauptorten, sowie in ben Bezirke= ober Rreishaupt= orten ber Rantone unter Aufsicht einer von ber fan= tonalen Militarverwaltung bezeichneten Berfon, die ihrerseits zu ber Ginschapung zwei Sachverftandige zu ernennen hat.
- 2. Diejenigen Offiziere, welche im Falle einer Sandanderung von Pferben auf ben Fortbezug ber Rationsvergütung Unspruch machen wollen, muffen bie neuen Pferde binnen 10 Tagen ersetzen und ein= ichaten laffen. Spatere Ginschatungen haben ben Berluft ber Rationsvergutungen für die verkauften Pferde zur Folge.
- 3. Ebenso geht bie Bergutung verloren, wenn beim effektiven Diensteintritt bas Pferd als bienft= untauglich gurudgewiesen werben mußte, ober bas Signalement mit bem frühern Berbal nicht überein= ftimmen würde.
- 4. Die Ginschatung der Pferde hat nur den Zweck gu tonftatiren, daß die betreffenden Offiziere über Pferde verfügen tonnen und daß die lettern bienft= tauglich find. Die Pferde bleiben baher in Rech= nung und Gefahr ber betreffenden Offiziere.
- 5. Die reglementarischen Ginschapungekoften trägt bie Gibgenoffenschaft mit Ausnahme berjenigen für Ersappferde oder für folche, die als dienstuntauglich gurudgewiesen werben.
- 6. Die Ginfchatungeverbalien find von den Er= perten und ber Aufsichtsperfon zu unterzeichnen und burch lettere unverzüglich an bas Rantonskriegskom= miffariat einzusenden, welches biefelben fofort bem eibgen. Oberfriegskommiffariat zu überweisen hat.

Bis zur Aufhebung ber obigen bundesräthlichen Berordnung wird die Rationsvergütung durch bas Oberfriegsfommissariat an bie Kantonsfriegsfommis= fariate gu Sanden ber betreffenden Offigiere monat= lich ausbezahlt.

Wir laden Sie ein, Ihrem Kantonstriegstommif= fariate bie nothigen Beifungen zur Bollziehung gu

Mit vollkommener Sochachtung!

Der Borfteber bes eibgen. Militarbepartements: Fornerod.

Der schweizerische Bundesrath an sämmtliche eidgenössische Stände.

Getreue, liebe Gibgenoffen!

Als einen ber wesentlichsten Mängel im Materiel= len der Armee darf die Korpsausruftung der Land- | den Auftrag erhalten, mit dem Bertaufe von Pfer-

3. Im Falle einer ber sub 1 genannten Offigiere | wehr bezeichnet werben. In vielen Kantonen ift entweder fein solches Material vorhanden oder bas= felbe befindet fich in einem beinahe unbrauchbaren Buftande. Run ift aber unzweifelhaft, daß wenn bie Landwehr bem Bunbe jur Berfugung gestellt werben foll, für biefelbe bie gleiche Rorpsausruftung vorhanden sein muß, wie für die Truppen des Ron= tingente. Die bunbeerathliche Berordnung über bie Organisation ber Landwehr vom 5. Heumonat 1860 bestimmt benn auch im Art. 15, bag bas Rochge= schirr ben Landwehrabtheilungen in gleichem Ber= hältniß zugetheilt werden foll, wie ben Truppen bes Bundesheeres und daß bie Rorpsausruftung bie gleiche fein foll, wie bei biefem.

> Banz befonders nothwendig ift es auch, die Land= wehr mit bem fanitarischen Material zu verseben, wie dies beim Bundesheer ber Fall ift.

> Indem wir die Rantone, bie es betrifft, auf bie in ber angegebenen Richtung bestehenden großen Quden aufmertsam machen, empfehlen wir Ihnen, bie= sem Gegenstande die vollste Aufmerksamkeit zu schen= ten und namentlich in erfter Linie biejenigen Bataillone mit ber nothigen Rorpsausruftung zu ver= feben, welche gur Formirung von Landwehrbrigaben bestimmt find.

> Es wird uns angenehm fein zu erfahren, welche Magregeln Sie ergriffen haben, um unfern Bun= ichen nachzukommen, die Gie ficherlich bem Ernfte ber Berhaltniffe angemeffen finden werben.

Wir benuten übrigens ben Anlag, Gie, getreue, liebe Gidgenoffen, nebft uns in ben Schut bes All= machtigen zu empfehlen.

Bern, ben 25. Juni 1866.

Im Namen bes fchweiz. Bunbesrathes, Der Bunbespräfident:

3. M. Rnufel. Der Stellvertreter bes Rangler ber Gibgenoffenschaft: 3. Rern-German.

Areisschreiben des eidg Militärdepartements an die Offiziere des General-, Genie- und Artilleriestabes.

(Bom 26. Juni 1866.)

Bochgeachtete Berren!

Auf unfer Rreisschreiben vom 8. laufenben Do= nate find une fo viele Begehren fur die Berabfol= gung von Regiepferben eingegangen, bag wir vor ber Hand nur diejenigen Offiziere berücksichtigen kon= nen, welche fich fur ben Ankauf und bie fofortige Anhandnahme ber Pferde ausgesprochen haben ober fich noch in biefem Sinne entscheiben wollen.

Es hat bemgemäß bie Direktion ber Regieanstalt